

Rabener Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
 Heftpreis: Monatlich 1,20 Mark,
 vierteljährlich 3,60 Pfg., einjährig 12,00 Pfg.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger
 Störungen des Betriebes der Zeitungen der Verleger
 räumen über der Beförderungsanstalten) hat
 der Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung oder
 Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
 machungen des Stadgemeinderats, sowie
 des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
 von Hermann Mardeck in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Zeitzeile 20 Goldpfennig,
 ans. 30 Pfg., amtl. Tell u. Nachnamen 50 Pfg.
 Vor uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen
 nur gegen Vorauszahlung.
 Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
 spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
 Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen
 Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
 Gemeindeverbands-Giro-Konto Rabenau Nr. 39.

Nummer 44.

Preisnehmer: Amt Freitag 120

Freitag, den 12. April 1929.

Druckanschrift: Anzeiger

42. Jahrgang.

Umtlicher Teil. Jahrmarrkt in Rabenau

Sonntag, den 21. April 1929,
 Montag, den 22. April 1929.

Landtagswahl.

Die Stimmkarte für die Wahl des Sächsischen Land-
 tags liegt vom

21. bis einschl. 29. April 1929

im Rathaus — Meldamt — während der öffentlichen
 Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht aus.
 Einsprüche gegen die Stimmkarte sind innerhalb
 der gleichen Frist hier anzubringen.

Rabenau, am 11. April 1929.

Der Stadtrat.

Die Auszahlung der Notstandsunterstützungen für die
Sozial- und Kleinrentner

auf die Zeit vom 16.—30. April 1929 erfolgt

Montag, den 15. April 1929,

von 9 bis 10 Uhr vormittags,

im Rathaus — Registrieramt —

Die vorgeschriebene Zeit ist pünktlich einzuhalten.

Rabenau, am 11. April 1929.

Der Stadtrat.

Lungenfürsorge.

Die nächste Beratungssitzung findet
Dienstag, den 16. April 1929, vorm. 11—12 Uhr
 statt.

Rabenau, am 11. April 1929.

Der Stadtrat.

Mütterberatung.

Die nächste Beratungssitzung findet
Dienstag, den 16. April 1929, nachm. 2—3 Uhr
 statt.

Rabenau, am 11. April 1929.

Der Stadtrat.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, den 12. April 1929.

* Die am vergangenen Sonntag in Dippoldiswalde
 abgehaltene Bezirksturnfestung stand schon ganz im
 Zeichen des Bezirksturnfestes, welches, wie bereits be-
 richtet, am 8. und 9. Juni in Rabenau stattfindet. Die
 Teilnahme war eine überaus starke. 63 Turnerinnen
 und Turner waren anwesend, um die Abungen für das
 Turnfest kennen zu lernen und dann dieselben daheim in
 ihren Vereinen fleißig zu üben. Der Bezirksturnwart
 Göpfert-Rabenau zeigte die Abungen der Turner, Gau-
 frauenturnwart Kadner diejenigen der Turnerinnen. Für
 ältere Turner zeigte Altersturnwart Schumann solche am
 Stützbarren. Alle Abungen fanden ungetrübten Beifall
 aller Mitturnenden. Nachher turnte die Turnerschaft
 die Wettübungen für Geräte-Einzelkampf. Die Volks-
 turner konnten infolge schlechten Wetters nur Hüllen-
 übungen zeigen. Gleichzeitig fanden die Kreisjugend-
 kämpfe statt, aus welchen Eena Paust und Ida Hoch-
 wärmer vom „Vorwärts“ Rabenau mit als Siegerinnen
 hervorgingen. Die Versammlung am Nachmittag wurde
 in der Hauptsache durch das kommende Bezirksturnfest
 ausgefüllt. Ein Beweis, mit welchem Ernst die Turn-
 warte und Leiter der Vereine die Vorbereitungsarbeit
 aufnehmen, um dann der Öffentlichkeit immer wieder
 den Wert der Leibesübungen für unser Volk vor Augen
 führen zu können. Jeder Mensch sollte turnen, denn nur
 dann wird er sich ewig jung fühlen. Gestärkt an Kraft
 und Gesundheit, lassen sich die Härten des Lebens leicht
 überwinden. — In unserer Notiz über das Bezirksturn-
 fest in voriger Nummer ist übrigens ein Fehler unter-
 laufen, der wie hiermit richtigstellen. Es muß dort hei-
 ßen „Wettturnen“, nicht Wettturnen.

* Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hält am
 kommenden Sonntag der Geflügel- und Kaninchen-

züchterverein von mittags 12 Uhr an im Amtshof seine
 diesjährige Bruterei-Ausstellung ab. Ausgestellt sind
 Bruterei, Wieschaffseier und deren Eier, um so
 den Besuchern vor Augen zu führen, wie sieht das Huhn,
 das Ei und das Küchlein aus. Nachmittags 6 Uhr folgt
 dann ein Vortrag des Herrn Lehrer Postler, betitelt
 „Erzeugung und Verbrauch des deutschen Frischweins —
 eine volkswirtschaftliche Pflicht.“ Der Eintritt zu beiden
 Veranstaltungen ist frei und wärmstens zu empfehlen.
 Nur uns vom Auslande unabhängig zu machen und die
 vielen hunderte Millionen, welche alljährlich für Eier ins
 Ausland gehen, dem Inlande zu erhalten, ist es nötig,
 nur leistungsfähige und junge Tiere zu halten. Unab-
 lässig arbeiten Landwirtschaftskammer und Wirtschafts-
 ministerium mit den Geflügelzüchtern und Verbänden
 Hand in Hand durch Legekontrolle, Stallhygiene und
 Vorträge, um nur leistungsfähige Rasseiere herauszu-
 züchten.

Restaurant Sangerheim
 Rabenau.

Sonntag, den 14. April, ab 4 Uhr

Groß. Stimmungskonzert
 mit Nelly Elk und ihrer
 Salon-Kapelle.

A. Wesol

* M.B. „Vorwärts“. Handball. Sonntag, den
 14. April fährt unsere 1. Mannschaft nach Böhla-Dres-
 den, um dort gegen die erste Mannschaft ihr Pflichtspiel
 auszutragen. Anwurf 15 Uhr.

* Zeit und Geld sparen — diese Losung brachte der
 Geist des Fortschritts auch ins Reich der Hausfrau.
 Was gibt es heute alles, um die vielseitigen Hausarbeiten
 auf ein kleines Maß zu bringen. Neben den praktischen
 Maschinen und der einzig dastehenden Persilwäschmaschine
 regiert im Küchenreich Ala. Henkels Puz- und Schnees-
 pulver, die beliebte Puzhilfe für alles, was aus Holz,
 Glas, Metall und Stein ist. Selbst für die Reinigung
 arg beschmutzter Hände wird dieses vorzueffliche und bil-
 lige Mittel gern genommen, da es sich durch Feinheit,
 Schaumkraft und Ergiebigkeit besonders auszeichnet.

Gardinen

wäscht, spannt, appetiert

W. Kelling

Annahme: **Otto Bester Nachf., Rabenau**
 Haisberger Straße 1.

Kirchen-Nachrichten.

Rabenau.

Sonntag (Erziehungs-sonntag): 9 Uhr Gottesdienst.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag 8 Uhr Jungmadchenverein.

Freitag 8 Uhr: Jungmannerverein.

Delfa.

Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst

Nachmittags 3 Uhr Jahresversammlung des Kreis-
 vereins der evangelisch-weiblichen Jugend.

Wetter-Nachrichten

unseres meteorologischen Sonderdienstes
 Voraussichtliches Wetter am

Sonntag: Wolken, ziemlich kühl, Wind, vielerorts
 Regenfälle.

Sonntag: Wolken, teils Sonne, kühl, Wind, Regen.

Montag: Wolken, vielfach Sonne, normal temperiert,
 Regen, Wind.

Die Gefahren der Eisberge.

Die Seeschiffahrt bringt zu jeder Zeit Gefahren mit
 sich. Aber die Nacht der Schwobheit kumpft ab und so
 sieht der Seemann im allgemeinen den Schrecken des
 Meeres gefaht und furchlos entgegen. Nur in der über-
 gangszeit vom Winter zum Frühling, in den Monaten
 von März bis Mai, in denen sich auf den nördlichen
 Meeren noch die Nachwehen des artlichen Winters
 geltend machen, beschleicht ihn eine bange Beklemmung.
 Denn in diesem Jahresabschnitt erscheinen die von den
 Polen herabwandernden Eisberge in Masse und die
 Gefahr, die sie der Schiffahrt bereiten, ist sehr groß. Be-
 sonders beruhtigt ist bei den Seefahrern aller Nationen
 wegen der massenhaften Häufung der treibenden Eisberge
 die Umgebung von Neufundland. Hier springt eine breite
 unterseeische Bodenerhebung, die sogenannte „Große
 Bank“, nach Südosten vor. Sie ist ein wahrer Tunnelp-
 lay der Eisberge. Gleichzeitig entstehen an der Großen
 Bank in den Monaten März bis Mai undurchdringliche
 Reibel, die den Ausblick des Seemanns auherordentlich
 beschränken. Hiermit wächst natürlich die Gefahr eines
 Zusammenstoßes mit einem Eisberg ganz bedeutend und
 darum ist auch der erprobteste Kapitän froh, wenn sein
 Schiff das Eisberggebiet glücklich durchquert hat.

Die Eisberge sind nicht Schuffungen des Salzwasser-
 eises, sondern des Suflwasser-eises. Sie entstammen den
 Gletschern, die weite Ländermassen der beiden Pole be-
 decken. Das Eis lagert hier in gewaltiger Sarke über
 dem Binnenland und wird dann auch als Inneneis
 oder Inlandeis bezeichnet. Auf Grundland bedeckt das
 Inlandeis nahezu zwei Millionen Quadratkilometer. Noch
 um vieles größere Strecken sind am Südpol vergletschert.
 Von dem höheren Sudlande schoben sich nun die
 Gletscher des Inlandeises dem Meeresstrande zu. Unter
 dem Druck der nachschiebenden Eismassen treten sie
 weiter und weiter in das Meer hinaus, bis ihnen schlie-
 ßlich die feste Unterlage des Bodens zu fehlen beginnt.
 Da die Gletscher von Spalten und Ruffen durchzogen
 sind, brechen kolossale Stücke von ihnen ab und schwimmen
 als Eisberge in das Meer hinaus.

Die Höhe der Eisberge ist meist sehr beträchtlich. Man
 hat Eisberge beobachtet, die über die Meeresoberfläche 100
 Meter hervorragten. Man weiß aber, daß die Eisberge oft
 flieben- bis achtmal tiefer in das Meer hinabtauchen, als
 sie sich über diesem erheben. Daher kann sich der gesamte
 Höhendurchmesser eines Eisberges auf 800 bis 900 Meter
 belaufen. Die Länge und Breite der Eisberge must zu-
 weilen mehrere Kilometer. Inherlich sind die schwimmen-
 den Eisberge blendend weiß, auf den Bruchflächen da-
 gegen zeigen sie eine glänzend grüne oder blaue Farbe.
 Schon in den Polarregionen verlieren die Eisberge
 schändlich an Masse. Im Sommer schmilzt sie die Sonne
 ab und die Luft freht sich tief in sie hinein. Es bilden
 sich Risse und Sprünge und unter donnerhohligen
 Krachen ufen sich endlich umfangreiche Stücke ab. Nicht
 eine solche Masse aus der Mitte eines Eisberges los, so
 können weite Eisberge, die von fuhngeshwungenen Vogen
 umwolbt sind und von stehlen Türmen flankiert werden,
 entstehen. Je älter ein Eisberg wird, desto kleiner wird
 er. Seine abgebrochenen Stücke schwimmen noch lange
 als Treibholz weiter.

Die Eisberge des Nordpols nehmen auf ihrer
 Meereswanderung die Richtung nach Süden, während
 die des Südpols nach Norden treiben. Sie rücken also
 von beiden Seiten her nach den wärmeren Gebieten vor.
 Es sind kolossale Eismengen, die alljährlich von den Polen
 nach den wärmeren Meeren hinabwandern. Man hat
 berechnet, daß täglich eine eisbedeckte Fläche von etwa 125
 geographischen Quadratmeilen aus dem Innern des
 Nordpolargebietes in die südlicheren Meere gelangt und
 dort zu Wasser wird. Weich großen Anteil an diesem
 Eistransport die Eisberge haben, beleuchtet die Tatsache,
 daß an der Neufundlandbank gelegentlich von einem ein-
 zigen Schiffe innerhalb 24 Stunden 350 Eisberge gesichtet
 wurden.

Die Menge der treibenden Eismassen und die Zahl
 der Eisberge ist indessen nicht in allen Jahren gleich groß.
 Es richtet sich dies nach den Witterungsverhältnissen, die
 am Nordpol herrschen. War der vorangehende Winter
 am Nordpol milder, so ist die Zahl der in den Atlantischen
 Ozean eindringenden Eisberge geringer, war er beson-
 derts hart, so erscheinen sie in unheimlich großen Scharen.
 Das war beispielsweise im Jahre 1897 der Fall, in dem
 sie an der Neufundlandbank in einer solchen Menge auf-
 traten daß die Hauptdampferlinien zwischen New York und
 Europa den kürzesten Kurs, der nahe an Fundland ent-
 lang läuft, aufgaben und dafür lieber eine längere, süd-
 lichere Route wählten, wodurch die Gefahr des Zusammen-
 stoßes mit einem Eisberg vermindert wurde.